

RUBRIK 1: BEZEICHNUNG DES STOFFS BZW. DES GEMISCHS UND DES UNTERNEHMENS BZW. DER FIRMA

1.1. Produkt-Identifikator

Name der Substanz : Talkum
Synonyme: Speckstein, Seifenstein, Kreide, Magnesiumsilikathydrat.
Name und chemische Formel : $Mg_3Si_4O_{10}(OH)_2$

Handelsbezeichnungen :

HAR® 3G 77L	LUZENAC 20M00S	MISTRON® 85-6 GRF
HAR® 3G 84L	LUZENAC 20M2	MISTRON® 89-5F
INVELOP F	LUZENAC 8218	STEABRIGHT®
JETFINE® 8CF	LUZENAC G20 F	STEAGREEN™
LITHOCOAT® T2F	LUZENAC G40	STEALIM®
LUZENAC 0	LUZENAC HAR® T84	STEAMAS
LUZENAC 00	LUZENAC HAR® W92	STEAMAT®
LUZENAC 00C	LUZENAC MB25	STEAMIC® 00S F
LUZENAC 00S	LUZENAC MC25	STEAMIC® 00S CF
LUZENAC 00S CERAM	LUZENAC OXO	STEAMIC® 1445
LUZENAC 10M0	LUZENAC ST 115	STEAMIC® T1
LUZENAC 10M00S	LUZENAC ST 30	STEAMIC® T1 CF
LUZENAC 10M2	MISTROCELL® L88	STEASHIELD™ 10
LUZENAC 1445	MISTRON® Bi-M F	STEAPLUS® HAR T77
LUZENAC 1445 GR	MISTRON® Bi-M GRF	STEAPLUS® HAR
T77L LUZENAC 2	MISTRON HAR®	STEAPLUS® HAR T84
LUZENAC 2 KANADA	MISTRON® 84-7	STEOPAC®
LUZENAC 20M0	MISTRON® 85-6F	STEOPAC® CF

CAS: 14807-96-6
EINECS: 238-877-9
Molekulargewicht: 379.3

REACH-Registrierungsnummer : Freigestellt gemäß Anhang V.7



Sicherheitsdatenblatt

(Entspricht der Verordnung (EG) 1907/2006, der
Verordnung (EG) 1272/2008 und der Verordnung
(EU) 2015/830)

Version: 2; Überarbeitet am: 16. Januar 2017

1.2. Relevante identifizierte Verwendungen des Stoffs oder Gemischs und Verwendungen, von denen abgeraten wird

Identifizierte Verwendungen : Funktionelles Mineral, das in industriellen Anwendungen verwendet wird.
Verwendungen, von denen abgeraten wird : Keine

1.3. Einzelheiten zum Lieferanten, der das Sicherheitsdatenblatt bereitstellt

KS TOOLS Werkzeuge-Maschinen
GmbH Seligenstädter Grund 10 - 12
63150 Heusenstamm
Tel.: 06104 4974-0
Fax: 06104 4974-11
Mail: info@kstools.de

1.4. Notrufnummer

GIFTNOTRUF/TRANSPORTNOTRUF

Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg (24h)

Tel: +49 89 220 61012 / 0800 000 7801 (Deutsch, Englisch)

Numéro d'appel d'urgence en cas d'intoxication/d'accident -

Suisse, Luxembourg (24h): Tel: ++33 1 7211 0003 (Français)

NOTRUF: 112

Nationales Zentrum für die Prävention und Behandlung von Vergiftungen Nr.: siehe Anhang 2

RUBRIK 2: IDENTIFIZIERUNG DER GEFAHREN

2.1. Einstufung des Stoffs oder Gemischs

EG-Verordnung 1272/2008 : Keine Einstufung

2.2. Kennzeichnungselement

- Piktogramm: Keine
- Hinweis auf eine Warnung: Keine
- Hinweis auf eine Gefahr: Keine
- Hinweise zur Vorsicht: Keine

2.3. Andere Gefahren

Wiederholte und längere Exposition gegenüber großen Mengen Talkumstaub kann zu Lungenschäden (Pneumokoniose) führen. Das Risiko einer Schädigung hängt von der Dauer und dem Ausmaß der Exposition ab.

Je nach Art der Handhabung und Verwendung (z. B. Mahlen, Trocknen) können Partikel von alveolengängigem kristallinem Siliziumdioxid (Quarz - Cristobalit) in der Luft erzeugt werden. Eine längere und/oder massive Inhalation von alveolengängigem kristallinem Quarzstaub kann zu einer Lungenfibrose führen, die allgemein als Silikose bezeichnet wird. Die Hauptsymptome der Silikose sind Husten und Kurzatmigkeit. Die berufliche Exposition gegenüber alveolengängigem kristallinem Silikastaub sollte überwacht und kontrolliert werden. Dieses Produkt sollte mit Vorsicht gehandhabt werden, um die Entstehung von Staub zu vermeiden.

Dieses Produkt ist eine anorganische Substanz und erfüllt nicht die Kriterien für PBT oder vPvB, die in Anhang XIII der REACH-Verordnung genannt werden. Keine weiteren Gefahren identifiziert.

RUBRIK 3: ZUSAMMENSETZUNG/ANGABEN ZU DEN BESTANDTEILEN

3.1. Substanzen

Talkum ist ein Stoff mit unbekannter oder variabler Zusammensetzung, komplexen Reaktionsprodukten oder biologischem Material (UVCB, Typ 4) gemäß der REACH- und CLP-Verordnung.

Name	CAS	EG-Nummer	Konzentrationsbereich (% Gewicht)	Einstufung gemäß EG-Verordnung 1272/2008
Talkum	14807-96-6	238-877-9	> 95%	Nicht klassifiziert
Chlorit	1318-59-8	215-285-9		Nicht klassifiziert
Dolomit	16389-88-1	240-440-2	< 5%	Nicht klassifiziert
Quarz	14808-60-7	238-878-4	≤ 1%	Nicht klassifiziert

Das Produkt enthält weniger als 1 % (Gew./Gew.) einer Feinfraktion von kristallinem Siliziumdioxid (Quarz, CAS-Nr. 14808-60-7).

3.2 Mischen

-

ABSCHNITT 4: ERSTE HILFE

4.1. Beschreibung der Erste-Hilfe-Maßnahmen

Bei Augenkontakt:	Mit reichlich klarem Wasser spülen und einen Arzt aufsuchen, wenn die Reizung fortbesteht.
Bei Berührung mit der Haut	Keine Erste-Hilfe-Maßnahmen erforderlich.
Bei Einatmen :	Keine besonderen Erste-Hilfe-Maßnahmen. An die frische Luft bringen und einen Arzt/Ärztin aufsuchen bei schweren Atemproblemen
Bei Verschlucken :	Keine Erste-Hilfe-Maßnahmen erforderlich.

4.2 Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen

Alle Symptome, die mit einer schweren versehentlichen Exposition verbunden sind, wären unspezifisch und ähnlich wie die Symptome nach einer Masseninhalation von anderem Staub ohne toxische Wirkung. Diese Symptome können Husten, Auswurf, Niesen und Atembeschwerden sein, die mit einer Reizung der oberen Atemwege verbunden sind.

4.3 Hinweise auf eventuell erforderliche sofortige medizinische Versorgung und besondere Behandlungen

Es sind keine besonderen Maßnahmen erforderlich.

RUBRIK 5: MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

5.1. Löschmittel :

5.1.1. Geeignete Löschmittel :

Es sind keine besonderen Löschmittel erforderlich.

5.1.2. Nicht empfohlene Löschmittel :

Keine Einschränkungen hinsichtlich der zu verwendenden Löschmittel

5.2. Besondere Gefahren, die sich aus dem Stoff oder dem Gemisch ergeben

Das Produkt ist weder entflammbar, noch brennbar oder explosiv. Keine gefährliche thermische Zersetzung.

5.3. Ratschläge für Feuerwehrleute

Kein spezifischer Feuerlöschschutz erforderlich. Verwenden Sie ein für das Feuer geeignetes Löschmittel.

7.3. Besondere Endverwendung(en)

Wenn Sie Ratschläge zu bestimmten Verwendungszwecken benötigen, wenden Sie sich an Ihren Lieferanten.

RUBRIK 8: e ren un und er a un der iti n / Per ni e S ut au rü tun

8.1. Kontrolleinstellungen

Halten Sie die gesetzlichen Expositionsgrenzen am Arbeitsplatz für alle Arten von luftgetragendem Staub (z. B. Gesamtstaub, alveolengängiger Staub, alveolengängiges kristallines Siliziumdioxid) ein. Anhang 1 enthält für eine Reihe europäischer Länder die Grenzwerte für die Exposition am Arbeitsplatz (AGW) für kristallinen Quarzstaub, die als zeitlich gewichteter Durchschnitt über 8 Stunden gemessen werden. Für äquivalente Grenzwerte in anderen Ländern wenden Sie sich an einen kompetenten Arbeitshygieniker oder an die örtlichen Aufsichtsbehörden.

8.2. Kontrollen der Exposition

8.2.1 Geeignete technische Kontrollen

Minimieren Sie die Entstehung von Schwebstaub in der Luft. Arbeiten Sie in geschlossenen Systemen, verwenden Sie Raumabsaugungen oder andere Formen von integrierten Sicherheitseinrichtungen, um die Schwebstoffwerte unterhalb der angegebenen Expositionsgrenzwerte zu halten. Wenn bei den Arbeitsvorgängen Staub, Rauch oder Nebel entsteht, verwenden Sie ein Belüftungssystem, um die Exposition gegenüber Schwebstoffen in der Luft unterhalb der Expositionsgrenze zu halten. Führen Sie organisatorische Maßnahmen ein, z. B. indem Sie das Personal von staubigen Bereichen isolieren. Ziehen Sie schmutzige Kleidung aus und waschen Sie sie.

8.2.2. Persönliche Schutzmaßnahmen, z. B. persönliche Schutzausrüstung

8.2.2.1. Augen-/Gesichtsschutz

Tragen Sie eine Schutzbrille mit Seitenschutz, wenn die Gefahr besteht, dass Staub entsteht, der mechanische Reizungen der Augen verursachen kann.

8.2.2.2. Schutz der Haut

Keine besonderen Anforderungen. Für die Hände siehe unten.

Schutz der Hände

Das Tragen von Schutzhandschuhen ist nicht erforderlich, wird aber Personen empfohlen, die zu Hautirritationen oder trockener Haut neigen.

8.2.2.3. Atemschutz

Bei längerer Exposition gegenüber Konzentrationen von Schwebstaub in der Luft sollten Sie eine Atemschutzausrüstung tragen, die den Anforderungen der europäischen oder nationalen Gesetzgebung entspricht. Es wird empfohlen, Halbmasken oder Vollmasken mit Filtern gegen Partikel der Kategorie 2 oder 3 (FP2 - FP3) zu verwenden. Siehe EN 143: 2000 - Atemschutzausrüstungen. Partikelfilter.

8.2.3. Expositionskontrollen im Zusammenhang mit dem Umweltschutz

Vermeiden Sie die Verbreitung durch den Wind.

RUBRIK 9: PHYSIKALISCHE UND CHEMISCHE EIGENSCHAFTEN

9.1. Angaben zu den grundlegenden physikalischen und chemischen Eigenschaften

Aussehen:	Fest. Weißes Pulver, das von gebrochenem Weiß bis hin zu Hellgrau reichen kann.
Geruch :	Geruchlos
Geruchsschwelle :	Nicht anwendbar
pH-Wert :	9-9.5 (10 % w/w in Wasser dispergiert)
Schmelzpunkt :	>1300°C
Anfänglicher Siedepunkt und Siedebereich:	Nicht anwendbar (Feststoff mit Schmelzpunkt >1300 °C)
Flammpunkt :	Nicht anwendbar (feste anorganische Substanz mit Schmelzpunkt 1 300 °C)
Verdampfungsgeschwindigkeit :	Nicht anwendbar (Feststoff mit Schmelzpunkt >1300 °C)
Entzündlichkeit (fest, gasförmig) :	Nicht entzündbar
Obere/untere Entzündungsgrenzen oder Explosionsgrenzen :	Nicht explosiv (Fehlen jeglicher chemischer Struktur, die üblicherweise mit explosiven Eigenschaften in Verbindung gebracht wird). Grenzwerte gelten nicht.
Dampfdruck:	Nicht anwendbar (Feststoff mit Schmelzpunkt >1300 °C)
Dampfdichte :	Nicht anwendbar
Relative Dichte :	2.58-2.83
Löslichkeit(en):	Wasserlöslichkeit : vernachlässigbar Löslichkeit in Flusssäure : Ja
Verteilungskoeffizient :	Nicht anwendbar (anorganische Substanz)
Selbstentzündungstemperatur :	Nicht selbstentzündlich
Temperatur für die Zersetzung:	>1000°C
Viskosität :	Nicht anwendbar (Feststoff mit Schmelzpunkt >1300 °C)
Explosive Eigenschaften :	Keine aus der Struktur vorhergesagten explosiven Eigenschaften
Oxidierende Eigenschaften :	Keine aus der Struktur vorhergesagten oxidierenden Eigenschaften

9.2 Sonstige Informationen :

Keine weiteren Informationen.



Sicherheitsdatenblatt

(Entspricht der Verordnung (EG) 1907/2006, der Verordnung (EG) 1272/2008 und der Verordnung (EU) 2015/830)

Version: 2; Überarbeitet am: 16. Januar 2017

RUBRIK 10: STABILITÄT UND REAKTIVITÄT

10.1. Reaktivität

Inert, nicht reaktiv

10.2. Chemische Stabilität

Chemisch stabil.

10.3. Möglichkeit gefährlicher Reaktionen

Keine gefährlichen Reaktionen.

10.4. Zu vermeidende Bedingungen

Keine

10.5. Unverträgliche Materialien

Keine bekannt

10.6. Gefährliche Zersetzungsprodukte

Nicht relevant

RUBRIK 11: TOXIKOLOGISCHE INFORMATIONEN

11.1. Informationen zu toxikologischen Wirkungen

Name	CAS	EG-Nummer	Konzentrationsbereich (Gew.-%)	Einstufung nach der Verordnung EG 1272/2008
Talkum	14807-96-6	238-877-9	> 95%	Nicht klassifiziert
Chlorit	1318-59-8	215-285-9		Nicht klassifiziert
Dolomit	16389-88-1	240-440-2	< 5%	Nicht klassifiziert
Quarz	14808-60-7	238-878-4	≤ 1%	Nicht klassifiziert

RUBRIK 12: ÖKOLOGISCHE INFORMATIONEN

12.1. Toxizität

Keine Daten verfügbar. Keine spezifischen Nebenwirkungen bekannt.

12.2. Persistenz und Abbaubarkeit

Es sind keine Daten verfügbar. Die Produkte sind anorganische Stoffe und werden daher nicht als biologisch abbaubar angesehen.

12.3. Bioakkumulationspotenzial

Nicht anwendbar auf anorganische Stoffe

12.4. Mobilität im Boden

Vernachlässigbar

12.5. Ergebnisse der PBT- und vPvB-Beurteilung

Nicht relevant

12.6. Andere schädliche Wirkungen

Es wurden keine weiteren unerwünschten Wirkungen festgestellt

RUBRIK 13: ÜBERLEGUNGEN ZUR ENTSORGUNG

13.1. Methoden der Abfallbehandlung

Die Entsorgung dieser Produkte muss in Übereinstimmung mit den lokalen und nationalen Gesetzen erfolgen. Soweit möglich, ist das Recycling der Entsorgung vorzuziehen. Kann unter Beachtung der örtlichen Vorschriften entsorgt werden. Die Staubbildung durch Rückstände in den Verpackungen ist zu vermeiden und ein angemessener Schutz der Arbeiter ist zu gewährleisten. Lagern Sie gebrauchte Verpackungen in geschlossenen Behältern. Die Wiederverwendung von Verpackungen wird nicht empfohlen. Das Recycling und die Entsorgung der Verpackungen müssen von einem autorisierten Abfallentsorgungsunternehmen durchgeführt werden. Das Recycling und die Entsorgung von Verpackungen müssen unter Beachtung der örtlichen Vorschriften erfolgen.

Abfallcode = 010102

16.3. Verweise und Quellen

1. Baan, R, Straif K, Secretan B, Ghissassi FE and Cogliano V. (2006), On behalf of the WHO International Agency for Research on cancer Monograph Working Group. Carcinogenicity of carbon black, titanium dioxide and talc. The Lancet Oncology. 7:295-296.
2. Wild, P; "Lung cancer risk and talc not containing asbestiform fibers: a review of the epidemiological evidence" (Lungenkrebsrisiko und Talkum, das keine asbesthaltigen Fasern enthält: ein Überblick über die epidemiologische Evidenz). Occup. Environ. Med. 2006; 63, 4-9.
3. Cohrssen, B. and Powell C.H. (2001). Talc. In Patty's Toxicology, 5th ed., Bingham, E., Cohrssen, B., and Powell, C.H., eds., John Wiley & Sons, Inc. NY. pp. 519-538.
4. IARC Monographs on the Evaluation of Carcinogenic Risks to Humans Volume 93 (2010) Carbon Black, Titanium Dioxide, and Talc.
5. Wild, P. and coll; "Effects of talc dust on respiratory health: results of a longitudinal survey of 378 French and Austrian talc workers", Occup. Environ. Med. 2008; 65, 261-267.
6. USEPA 1992. Health Assessment Document for Talc, Environmental Criteria and Assessment Office, Office of Health and Environmental Assessment, U.S. Environmental Protection Agency, Research Triangle Park, NC. EPA 600/8-91/217, March 1992.
7. P. Leophonte and coll. "La pathologie respiratoire chronique des travailleurs du talc", Rev. Fr. Mal. Resp., 1980, 8, 43-45
8. S. Endo-Capron and coll. "In vitro response of rat pleural mesothelial cells to talc samples in genotoxicity assays (sister chromatid exchanges and DNA repair)". Toxic in vitro, 1993, 7, 7-14.
9. P. Wild, M. Refregier, G. Auburtin, B. Carton, JJ. Moulin "Survey of the respiratory health of the workers of a talc producing factory", Occup. Environ. Med. 1995, 52, 470-477.
10. P. Wild and coll. "A cohort mortality and nested case-control study of French and Austrian talc workers" Occup. Environ. Med 2002, 59, 98-105.
11. M. Coggiola and coll. "An Update of a Mortality Study of Talc Miners and Millers in Italy", Am. J Indust. Med. 2003, 44, 63-69

16.4. Relevante H-Sätze

Keine.

Bildunterschrift

Country		Adopted by/Law denomination	OEL Name (falls spezifisch)
Austria	I	Bundesministerium für Arbeit und Soziales	Maximale ArbeitsplatzKonzentration (MAK)
Belgium	II	Ministerium für Beschäftigung und Arbeit	
Bulgarien	III	Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik und Ministerium für Gesundheit. Verordnung Nr. 13 vom 30.12.2003	Limit Values
Cyprus	IV	Department of Labour Inspection (Ministerium für Arbeitsaufsicht). Control of factory atmosphere and dangerous substances in factories, Regulations of 1981.	
Tschechische Republik	V	Governmental Directive Nr. 361/2007	Přípustný expoziční limit (PEL) (=Permissible exposure limit)
Denmark	VI	Direktoratet for Arbejdstilsynet	Threshold Limit Value
Finnland	VII	National Board of Labour Protection	Occupational Exposure Standard
Frankreich	VIII	Ministerium für Arbeit	Grenzwert für durchschnittliche Exposition
Germany	IX	Bundesministerium für Arbeit	Maximale ArbeitsplatzKonzentration (MAK)
Griechenland	X	Gesetzgebung für Bergbauaktivitäten	
Irland	XI	2011 Code of Practice for the Safety, Health & Welfare at Work (CoP)	
Italien	XII	Associazione Italiana Degli Igienisti Industriali (Italienische Vereinigung der Industriellen Igienisten)	Threshold Limit Values (basierend auf ACGIH TLVs)
Litauen	XIII	Dël Lietuvos higienos normos HN 23:2001	Ilgalaikio poveikio ribinė grūnė (IPRV)
Luxemburg	XIV	Bundesministerium für Arbeit	Maximale ArbeitsplatzKonzentration (MAK)
Malta	XV	OHSA - LN120 of 2003, www.ohsa.org.mt	OELVs
Niederlande	XVI	Ministerie van Sociale Zaken en Werkgelegenheid (Ministerium für Soziales und Arbeit)	Publieke grenswaarden http://www.ser.nl/en/oel_database.aspx
Norway	XVII	Direktoratet for Arbejdstilsynet	Administrative Normer (8hTWA) for Forurensing I Arbeidsmiljøet
Polen	XVIII	Verordnung des Ministers für Arbeit und Soziales - 29.11.2002	Grenzwerte
Portugal	XIX	Instituto Portuges da Qualidade, Hygiene & Safety at Workplace NP1796:2007	Valores Limite de Exposição (VLE) (Grenzwerte für die Exposition)

Romania	XX	Government Decision No. 355/2007 regarding workers' health surveillance. Government Decision No. 1093/2006 regarding carcinogenic agents (in Annex 3: Quartz, Cristobalite, Tridymite).	OEL
Spanien	XXI	Instrucciones de Técnicas Complementarias (ITC) (Anweisungen zu ergänzenden Techniken)	Valores Grenzen
Schweden	XXII	National Board of Occupational Safety and Health (Nationales Gremium für Arbeitssicherheit und Gesundheit)	Yrkeshygieniska Gränsvärden
Switzerland	XXIII		Grenzwert für durchschnittliche Exposition
United Kingdom	XXIV	Health & Safety Executive	Workplace Exposure Limits (WEL)

Quelle: IMA-Europa. Oktober 2014

Anhang 2

National Poison Centres

Land	Name des Giftzentrums	Notruftelefon	E-mail Adresse	Betriebsstunden	Für Öffentlichkeit zugänglich
Algerien	Anti-Gift-Zentrum in Algier	+213 21 97 98 98	cnt@ibnsina.ands.dz	24hrs	
Austria	Vergiftungsinformationszentrale (Poisons Information Centre)	+43 1 406 43 43	viz@meduniwien.ac.at	24hrs	Ja
Belgium	Anti-Gift-Zentrum Antigifcentrum	+32 70 245 245	info@poisoncentre.be	24hrs	Ja
Bulgarien	National Toxicological Information Centre at National Clinical Toxicology Centre				Nein
Croatia	Poison Control Centre Zagreb	+358 1 2348 342	rturk@imi.hr	24hrs	Ja
Tschechische Republik	Toxicological Information Centre	+420 22 49 192 93	daniela.pelclova@LF1.cuni.cz	24hrs	Ja
Denmark	Poison Information Center	+45 82 12 12 12	PIC@bbh.regionh.dk	24hrs	Ja
Estonia	Estonian Poison Information Centre	16662	info@16662.ee	24hrs	Ja
Finnland	Finnish Poison Information Centre	+358 9 471977	myrkytys@hus.fi	24hrs	Ja

Frankreich	Centre antipoison et de toxicovigilance de Paris (Zentrum für Vergiftungen und Toxikovigilanz)	+33 1 40 05 48 48	cap.paris@lrb.aphp.fr	24hrs	Ja
Germany	Clinical Toxicology and Berlin Poison Information Centre	+49 30 192 40	mail@giftnotruf.de	24hrs	Ja
Großbritannien	National Poisons Information Service (Birmingham Unit)				Nein
Griechenland	Poisons Information Centre	+30 21 07 79 37 77	poison-ic@aglaiakyriakou.gr	24hrs	Ja
Hungary	Health Toxicological Information Service	+36 80 20 11 99	ettsz@okbi.antsz.hu	24hrs	Ja
Irland	Poisons Information Centre of Ireland	+353 1 809 2166	npicdublin@beaumont.ie	24hrs	Ja
Israel	Israel Poison Information Center	+972 4 854 19 00	ipic@rambam.health.gov.il	24hrs	Ja
Italien	Poison Centre - Catholic University School of Medicine	+39 06 305 43 43	cav@rm.unicatt.it	24hrs	Ja
Litauen	Lithuania Poisons Control and Information Bureau (Litauisches Giftkontroll- und Informationsbüro)	+370 5 236 20 52 +370 687 533 78	akib@sam.lt	24hrs	Ja
Morocco	Centre Anti Poison et de Pharmacovigilance du Maroc	+212 537 68 64 64	capm@capm.ma	24hrs	Ja
Northern Ireland	Regional Medicines and Poisons Information Centre NI	844 892 0111	nirdic.nirdic@belfasttrust.hscni.net	24hrs	Ja
Norway	Department for Poisons Information	+47 22 59 13 00	postmottak.giftinfo@helsedir.no	24hrs	Ja
Polen	Warsaw Poison Information and Control Centre	+48 22 619 66 54	oit.warszawa@praski.waw.pl	24hrs	Ja
Portugal	CIAV - Centro de Informações Antivenenos (Informationszentrum für Antivenen)	808 250 143	ciav.tox@inem.pt	24hrs	Ja
Romania	TOXAPEL - Paediatric Poison Centre	+402 212 106 282		24hrs	Ja
Russische Föderation	Research and Applied Toxicology Center of Federal Medico-Biological Agency	+7 495 628 1687	rtiac@mail.ru rtiac2003@yahoo.com	24hrs	Ja
Senegal	Senegal Anti Poison Center	+221 818 00 15 15	capsminsante@gmail.com	24hrs	Ja
Serbien	National Poison Control Centre	+381 11 3608 440	ncktvma@eunet.rs	24hrs	Ja
Slovakia	National Toxicological Information Center	+421 2 54 774 166	ntic@ntic.sk	24hrs	Ja

